

filietta

filia. die frauenstiftung • newsletter • 2006 / 4 • august 2006

+• Inhalt

Vorwort

Stifterinnenportrait

Termine

Tag der offenen Tür

Fundraiserinnentag

schöner stiften

TV-Tipp

Neues aus der Projektförderung

Kinopremiere

Zur Situation von Lesben und Schwulen in Polen

Mädchenvolleyballgruppe erfolgreich

Personalien

• Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser !

Unsere Arbeit trägt Früchte, unsere Stiftung wächst lebendig, Nachwuchs kommt dazu und wir melden uns schon mit der 4. Ausgabe unseres newsletters hier nach den Ferien bei Ihnen zurück.

Nicht nur, weil wir Nachrichten und freudige Botschaften haben. Sondern auch weil wir den Kontakt mit Ihnen brauchen und den Austausch pflegen möchten.

Deshalb möchten wir uns am 15. September mit Ihnen treffen!

Wir feiern den 5. Geburtstag filias und auch den Tag der Offenen Tür in unseren neuen Räumen! Seien Sie herzlich willkommen!

Wir freuen uns auf viele interessante Begegnungen mit Ihnen und erzählen Ihnen gern mehr über unsere Arbeit.

Unsere Gründerinnen, unsere Stifterinnen, unser Förderkreis und die zahlreichen Spenderinnen und Spender können stolz auf das in 5 Jahren Erreichte blicken. Was sie in dieser kurzen Zeitspanne gemeinsam aufgebaut haben, verdient unsere Hochachtung - und lädt zum Mitmachen ein!

filia bringt für Frauen in vielen Teilen der Welt die Anstöße und die Starthilfen, die sie brauchen, um ihre Lebensbedingungen zu verbessern.

Wir freuen uns, wenn Sie uns dabei unterstützen!

Wir informieren Sie gern.

Projektspenden brauchen wir besonders für die Region Mittel – und Osteuropa.

Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen beim Lesen dieser filietta und freuen uns schon auf Ihre Rückmeldung – und vielleicht ja auch auf Ihren Besuch am 15. September! Nachmittags um drei geht's los.

Christiane Grupe, Geschäftsführerin und das filia-Team

•Unsere Stifterinnen: Susanne Bächer – filia-Frau der ersten Stunde

„Keine Almosen verteilen, sondern Veränderung und Gerechtigkeit fördern“

Mit meinem Mann zusammen habe ich einen Sohn; mit einer Gruppe von Frauen zusammen habe ich eine Tochter: filia, die Frauenstiftung.

Anfangs war die Frauenstiftung eine Idee, die wir bei tagelangen Treffen diskutierten. Dann bastelten wir von Fachleuten unterstützt eine Satzung, dann überwiesen wir unser Geld. Die offizielle Gründung von filia war am 6. Juni 2001. In den ersten zweieinhalb Jahren hatte die Stiftung ihren Sitz in Wiesbaden, filia hatte dort eine Bürogemeinschaft mit Marita Haibach, die selbst auch filia-Gründerin ist. Zum Jahresbeginn 2004 stellten wir Christiane Grupe als erste hauptamtliche Geschäftsführerin ein und filia zog nach Hamburg. Vor kurzem, nach zweieinhalb Jahren „am Felde“, hat filia ein schönes, eigenes Büro bezogen, und es gibt ein ganzes Team von engagierten Frauen, die dort arbeiten. Unser Fördervolumen ist in dieser Zeit auch gewachsen. 2005 konnten wir bereits 25 Projekte fördern.



An dieser (über) fünfjährigen Entwicklung war ich intensiv beteiligt, bisher gehörte ich immer dem filia Vorstand an. Ich habe viel gelernt beim Aufbau der Stiftung. Ich setze mich gerne für filia ein und stecke mein Herzblut, mein Hirnschmalz und meine Zeit in diese Arbeit.

Ansonsten: Ich bin Künstlerin und Autorin. Ich habe sehr unterschiedliche Bücher herausgebracht: „Wandelwald“ besteht aus Bildern und Versen, „Kellerkult“ ist ein Roman, der in der Altstadt von Tübingen spielt, „Für Sterbliche“ ist ein Sachbuch mit Hinweisen und Gedanken zum Tod. Vor ein paar Jahren bin ich zusammen mit einem Partner in die Spieleproduktion eingestiegen, wir haben ein Memory-artiges Spiel über Tübingen und ein weiteres über Konstanz produziert. Viele kennen die Filuschkas, die kleinen bunten Figuren, die ich von Zeit zu Zeit fertige und die in ihrer Vielgestaltigkeit ein Symbol für filia sein sollen. Sie werden den Zustifterinnen von filia überreicht und sind außerdem auf den Postkarten, die filia verschickt, abgebildet.

Bis vor zehn Jahren war ich Kunsterzieherin am Gymnasium, Studienrätin.

Ich war eine engagierte Lehrerin und habe diese Arbeit lange Zeit gerne gemacht. Ich habe Ausstellungen mit Schülerinnen und Schülern zusammengestellt, habe mit ihnen Theater gespielt und mir allerlei für sie ausgedacht. Mühsam war, dass die Klassen so groß waren und dass ich jede nur einmal in der Woche sah.

Wahrscheinlich hätte ich nicht gekündigt, wenn ich nicht durch eine Erbschaft abgesichert wäre. Meine Familie besitzt Anteile an einer mittelgroßen Firma. Die Familie ist vielköpfig und hat viele Meinungen. Für mich war das Erbe mit einer

ganzen Reihe von Konflikten verbunden; zeitweise habe ich das Thema auch einfach ausgeblendet.

Nachdem ich aus dem Schuldienst ausgetreten war, musste ich mich aber damit auseinandersetzen. Eines war klar: Ich wollte das, was mir ohne mein Zutun zufließt, solange die Firma gut läuft, nicht allein für mich und meine Kleinfamilie nutzen. Mir schwebte vor, eine Stiftung zu gründen. Nicht um Almosen zu verteilen, sondern um gesellschaftliche Veränderung, Gerechtigkeit zu fördern. Aber wie sollte das gehen?

Ich begann, mich zu informieren, besuchte Tagungen und sprach mit kompetenten Menschen. Eine dieser Tagungen hatte Marita Haibach mit einigen andern speziell für Erbinnen organisiert. Ich traf dort Frauen, die sich mit ähnlichen Fragen herumschlugen wie ich, Frauen; die wie ich an eine Stiftungsgründung dachten.

Es war überaus sinnvoll, sich zusammenzutun! Andernfalls hätten wir vielleicht neun deutlich kleinere Einzelstiftungen gegründet. Dass es uns nach einem gemeinsamen Prozess gelungen ist, filia auf die Welt zu bringen, empfinde ich als ein großes Glück. Überhaupt war es eine Freude, einander kennen zu lernen und sich auszutauschen. Wir wollten diese Chance auch anderen Frauen, die sich mit einem Erbe auseinandersetzen müssen, bieten und planten neben der Stiftungsgründung im Jahr 2000 eine erste Tagung von Erbinnen für Erbinnen.

Die Initiativgruppe von uns neun Frauen gründete also nicht nur filia, die Frauenstiftung, sondern auch Pecunia, das Erbinnen-Netzwerk. Dieses veranstaltet seitdem jährlich eine solche Tagung. Weil mir der Austausch von Erfahrungen und Plänen ein besonderes Anliegen ist, habe ich die meisten der bisherigen Tagungen mit vorbereitet, mit organisiert, mit geleitet und mich auch sonst für das Netzwerk betätigt. Inzwischen ist Pecunia ein eingetragener Verein und seine Verwaltung ist von filia unabhängig. Eine ganze Reihe von Frauen, die dem Erbinnen-Netzwerk angehören, haben auch eine Stiftung gegründet oder sich filia angeschlossen.

Mir gefällt es, dass wir mit filia eine Gemeinschaftsstiftung geschaffen haben. Das heißt, filia ist keine Stiftung im traditionellen Sinne (Eine stiftende Person bestimmt über ihren Tod hinaus, was mit gewissen Erträgen geschehen soll...), sondern hat auch einen demokratischen Charakter; Zustifterinnen können Einfluss nehmen. Damit bleibt filia flexibel und kann auf gesellschaftliche Entwicklungen reagieren. Der Grundgedanke, dass filia Frauen fördert, ist für alle Ewigkeit festgelegt. Aber wie das in fünfzig Jahren geschehen soll, das werden die Frauen, die dann in den Gremien sitzen, bestimmen.

Mir gefällt es, dass wir (bereits heute) kompetente, erfahrene Frauen in unseren Gremien haben und dass unser Büroteam so motiviert ist. Auch im Büro arbeiten neben den bezahlten immer wieder ehrenamtliche Kräfte.

Mir gefällt es, dass wir Frauengruppen stärken, die etwas verändern wollen an der bisher ungerechten Welt; Frauengruppen, die eine ermutigende Wirkung auf andere haben.

Mit Freude sehe ich, dass sich immer mehr Frauen und Männer uns anschließen, dass filia wächst und dass wir in Zukunft mehr Frauenprojekte fördern können!

Susanne Bächer

filietta

filia. die frauenstiftung • newsletter • 2006 / 4 • august 2006

• Termine

Tag der offenen Tür: filia feiert Geburtstag!

filia ist fünf Jahre alt... und aus ihren Kinderschuhen herausgewachsen!

Das wollen wir feiern - am Freitag, dem 15. September von 15-20 Uhr laden wir alle, die filia kennen oder kennenlernen möchten, zum Tag der offenen Tür in unsere neuen Räume.

Es gibt viele Informationen über die von filia geförderten Projekte, Zeit und Muße für gute Gespräche und einige nette Überraschungen...

Fundraiserinnentag

Der 11. Fundraiserinnentag findet am 3. November 2006 im Frankfurter Ökohaus statt. Auf dem Programm stehen diesmal unter anderem die Themen „Fundraising-Basics für Einsteigerinnen“, „Neue Ideen zur Großspenderkultivierung“, „Einsatz von ehrenamtlichen Mitarbeitern“, „Frauen führen anders – führen Frauen anders?“

Die filia Kollegin Steph Klinkenborg wird einen Round Table zum Thema „Förderung von Fundraisingkompetenz im Bereich Mädchenarbeit“ gestalten.

www.sozialmarketing.de

Stiftungsnachfolge und Fundraising

Im Herbst bietet schöner stiften zwei Veranstaltungen in Hamburg, die praxisnah über die Themen „Fundraising für Stiftungen“ und „Stiftungen und Nachfolge“ informieren.

Fundraising-Expertin Bettina Trabant gibt in ihrem Vortrag zum Thema Fundraising viele Anregungen und Tipps, wie Stiftungen auf dem hart umkämpften Spenden-Markt bestehen können.

Zum Thema Stiftungsnachfolge: Für Unternehmen stellt sich häufig die Nachfolgefrage - aber für Stiftungen? Ist denn auch bei rechtsfähigen Stiftungen eine "Nachfolge" zu regeln? Ja, denn zunehmend mehr Stifterinnen und Stifter gründen "ihre" Stiftung zu Lebzeiten und geben ihr in den Folgejahren ein ganz eigenes und vor allem persönliches Gepräge - zum Teil geben sie der Stiftung auch ihren Namen. Ist die Stiftung einmal errichtet, existiert sie "auf ewig". Wenn Sie wissen möchten, wie eine strategisch sinnvolle Nachfolge gestaltet werden kann, diskutieren Sie mit eingeladenen Gästen darüber. Bereits zugesagt hat Dr. Helga Breuninger von der Breuninger Stiftung GmbH in Stuttgart.

Die Termine:

Freitag, 6. Oktober 2006 um 9.00 Uhr: Fundraising für Stiftungen

Mittwoch, den 15. November um 18.30 Uhr: Stiftung und Nachfolge.

Eine Einladung mit weiteren Informationen erhalten Sie rechtzeitig unter

www.schoenerstiften.de



schöner stiften

filias TV Tipp: ZDF - 37°

Viel Geld besitzen, vermögend sein, vielleicht sogar reich - Traum und Lebensziel für viele. Was aber, wenn man eines Tages tatsächlich finanziell völlig unabhängig ist? Müssen dann neue Lebensinhalte gefunden werden? Ist die Luft raus oder beginnt ein neues Leben in Saus und Braus?

Das ZDF porträtiert in der Reihe "37°" und unter dem Titel „Geld wie Heu – Die Sorgen von Millionären“ am Dienstag, dem 5. September 2006, in der Zeit von 22.15-22.45 Uhr zwei Menschen, die auf unterschiedliche Weise reich geworden sind. Die eine erbt ein großes Vermögen, der andere hat sich seinen Reichtum selbst erarbeitet.

Vielleicht entdecken Sie bekannte Gesichter auf dem Bildschirm?

Ein Film von Gregor Bialas, Kamera: Ralph Zeilinger.

• Neues aus der Projektförderung

Kinopremiere

„Wer bist du, dass du sprichst?“ heißt der Dokumentarfilm über fünf Frauen und Transsexuelle aus Istanbul, die darin öffentlich von sexueller Foltererfahrung durch den Staat und ihrem Kampf um gesellschaftliche Veränderung erzählen. Einige der Frauen werden deswegen in einem bis heute dauernden Verfahren gerichtlich verfolgt. Wie wirkt sich das Erfahrene im alltäglichen Leben der Frauen aus?

filia förderte die Fertigstellung des Films. Nun findet die Kinopremiere am Mittwoch, den 6. September um 19.30 Uhr im Kino Babylon Mitte, Rosa-Luxemburg-Straße 30, 10178 Berlin statt. Eine der Protagonistinnen und die Regisseurinnen Maria Binder und Verena Franke werden anwesend sein. Unsere Projektmanagerin Claudia Bollwinkel wird filia bei der Premiere in Berlin vertreten.

www.gladt.de



Premiere am Mittwoch, den 6. September 2006 um 19.30 im Kino Babylon Mitte, Rosa-Luxemburg Str. 30, Berlin, U-Bhf. Rosa-Luxemburg Platz

gefördert von Stiftung Überleben, Filia, Maxima, Weltgefesung der Frauen e.V., Götterreich e.V., Netzwerk Selbsthilfe e.V., Rosa Luxemburg Stiftung, in Zusammenarbeit mit GLADT e.V.
© cinema film 2006, www.cinema-film.de info@cinema-film.de VÖSP cinema film

Zur Situation von Schwulen und Lesben in Polen

Der neue polnische Premierminister Jaroslaw Kaczynski hat sich entschieden gegen die Homo-Ehe ausgesprochen. "Die Ehe ist eine Union zwischen einem Mann und einer Frau. Wir werden das verteidigen", so der rechtspopulistische Politiker laut "EU-Observer".

In den beiden Jahren zuvor hatte der damalige Warschauer Bürgermeister und jetzige Staatspräsident Lech Kaczynski die CSD-Parade noch verboten. Im vergangenen Jahr demonstrierten dennoch über 2.000 Schwule und Lesben. Mehrere Teilnehmer wurden damals verletzt, es kam zu etlichen Festnahmen. Der diesjährige Warschauer CSD ist ohne die befürchteten Zwischenfälle über die Bühne gegangen: 3.000 Menschen demonstrierten nach Angaben der Polizei in der Innenstadt. Ein massives Polizeiaufgebot schützte die CSD-Teilnehmer vor rechtsradikalen Gegendemonstranten.

Vom 19. bis 30. August 2006 fand in Warschau die 7th International Queer Studies Conference statt. Aktivist/innen, Pädagog/innen und Wissenschaftler/innen diskutierten hier über Konstrukte von sexueller Identität und über Formen von Homophobie. filia förderte die Konferenz in Kooperation mit Lambda.

www.lambda.org.pl

Mädchen-Volleyballgruppe erfolgreich



Eine persönliche Spende an filia ermöglicht der „Mädchen-Volleyballschule“ in Tarevci/Bosnien erstmals, ein Konto zu eröffnen. Die Mädchen trainieren fast ohne jede Ausstattung. Wurde beim landesweiten Volleyballturnier im März ein Mädchen

filietta

filia. die frauenstiftung • newsletter • 2006 / 4 • august 2006

ausgewechselt, musste sie am Spielfeldrand ihr Trikot ausziehen und an die nächste weitergeben, weil nicht genügend Trikots vorhanden sind. Ein Anlass zum Spott für die gegnerischen Volleyballspielerinnen - der verebbte, als die Mädchen die Meisterschaft von Bosnien und Herzegovina gewannen. Wir gratulieren!!

• Personalien

Natalie Nedel

Nach einem Freiwilligen Sozialen Jahr in der Tagesförderstätte „Hier und Jetzt“ in Alsterdorf und einem Jahr in Norwegen habe ich mein Studium der Skandinavistik, VWL und Politikwissenschaft begonnen. Hier habe ich erste theoretische Grundlagen in der Armutsbekämpfung erworben. Frauen sind weltweit Diskriminierungen ausgesetzt – um dem entgegen zu wirken, hat es mich gereizt, ein Praktikum bei filia zu beginnen. Ich bin jetzt seit zwei Wochen dabei und finde den ersten Eindruck sehr ermutigend: es ist beeindruckend, was Frauen im schwierigen Lebenslagen weltweit auf die Beine stellen.



filia heißt Tochter!

Am 27.8. 2006 kam abends kurz nach acht Uhr ein neues filia-Baby zur Welt! Dagny Wachs ist jetzt Mutter eines zweiten Kindes, einer kerngesunden, vergnügten Tochter – wir gratulieren alle sehr herzlich und wünschen alles Gute und viel Glück zur ersten „filia“!

filia beim 13. Rykä-Frauenlauf

Zum ersten Mal war beim Rykä-Frauenlauf rund um die Außenalster in Hamburg am 13. August 2006 auch ein filia-Team dabei – bestehend aus: Kirsten Jessen, Ute Haase-Baum und Dr. Isabella Löw (v.l.n.r.). Als Walkerinnen sind alle drei auf der 7,5 km langen Strecke unter einer Stunde geblieben und haben unterwegs noch genug Puste gehabt, um die Fragen der anderen Walkerinnen über filia zu beantworten!



filietta

filia. die frauenstiftung • newsletter • 2006 / 4 • august 2006

Übrigens: Die Teamfrauen kamen in ihrer Altersklasse auf den Plätzen vier bis sechs ins Ziel! Im nächsten Jahr fragen wir im Juni wieder nach, wer Lust hat, im filia-Team mit bei den Walkerinnen zu starten. Natürlich freuen wir uns vom Team auch über Motivation von den ZuschauerInnen.

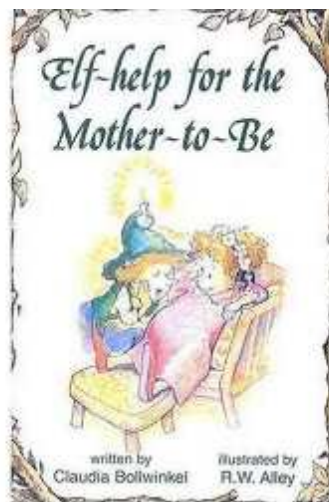
Und ein dickes Dankeschön an unsere Fotografen, die unseren Lauf dokumentiert haben!

Noch ein filia-„Baby“

Auf einer Zugfahrt ins filia-Büro schrieb Claudia Bollwinkel ihr Buch „Elf-help for the Mother-To-Be“.

In dieser Reihe kleiner, inspirierender Selbsthilfebücher vermisste sie ein Buch zu Schwangersein, und da sie gerade ihr zweites Kind erwartete, schrieb sie das Buch einfach selbst. Der amerikanische Verlag akzeptierte das ins Englische übersetzte Manuskript sofort, und im Juli 2006 erschien das Büchlein. „What you need most now is trust. God wanted this miracle to happen. Now let God do the work!“

(zu beziehen über den Buchhandel ISBN 0-87029-400-8).



**Ihr Beitrag macht einen Unterschied!
Mitmachen verändert!**

● Impressum

Alte Königstr. 18

22767 Hamburg

Tel.: 040/380 381 99-0

Fax: 040/380 381 99-9

Mail: info@filia-frauenstiftung.de

www.filia-frauenstiftung.de

filia
die frauenstiftung.

●●●Spendenkonto Kto. 00-16629-016

Berenberg Bank Hamburg BLZ 201 200 00